

Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau

Fachbereich Landwirtschaft
Hindenburgstr. 30/1, 71638 Ludwigsburg



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

Fr. Rist

Tel: 07141 / 144-44953

martina.rist@landkreis-ludwigsburg.de

Hr. Weißbarth

Tel: 07141 / 144-44954

alexander.weissbarth@landkreis-ludwigsburg.de

Fr. Hüttner-Münst

Tel: 07141 / 144-42929

theresia.huettner-muenst@landkreis-ludwigsburg.de

Rundbrief 1 März 22

an die Obst- und Gartenbauvereine, Gartenfreunde
und Fachwarte im Kreis Ludwigsburg

Fax: 07141 / 144-59927

www.Landkreis-Ludwigsburg.de

Ludwigsburg, 08.03.2022

Themen:

- Ansitzstangen für Greifvögel
- Kleine Wanzenkunde
- Termin Sachkundeveranstaltung KOGL
- Wetterfeste Sortenschilder
- Fachwartkurs 13 im Herbst geplant
- Pflanzenschutz in Hausgärten und Streuobstwiesen

Mit freundlichen Grüßen

Martina Rist

Alexander Weißbarth

Theresia Hüttner-Münst

Ansitzstangen für Greifvögel



Ein Beitrag zur Biodiversität in Streuobstanlagen können Ansitzstangen für Greifvögel sein. Greifvögel sind willkommene Gäste in Streuobstwiesen, reduzieren sie doch die Population von Mäusen und Wühlmäusen in nicht unerheblichem Umfang. Mäusebussarde beispielsweise erlegen ihre Beute nicht nur im Flug, sondern gerne auch per Ansichts Jagd, bei der sie in Bäumen, auf Baumstümpfen oder auf Pfählen sitzend die Beute erspähen. Fehlen diese erhöhten Sitzplätze, lohnt es sich, Ansitzstangen aufzustellen. Sie sollten höher als zwei Meter, die Querstange ca. 30 cm lang sein und einen Durchmesser von 3 – 5 cm haben.

Erfahrungen aus dem Alten Land in Erwerbsanlagen, wo dieses Thema seit 2014 von Beratung und Praktikern mit verschiedenen Fragestellungen bearbeitet wird, zeigen, dass

- Ansitzstangen nicht direkt im Baumbestand stehen sollten – Vermeidung von Verschmutzung durch Vogelkot
- das Sichtfeld der Vögel möglichst groß gehalten werden sollte – hohe Ansitzstangen außerhalb der Baumreihen sind besser als niedrige im Kronenumfeld.
- wenn natürliche Ansitzmöglichkeiten wie abgestorbene Bäume oder Baumstümpfe vorhanden sind, es keiner weiteren Stangen bedarf.
- die viel diskutierte Frage nach Durchmesser und Form der Querstange von untergeordneter Bedeutung ist, Position und Beutewahrscheinlichkeit sind entscheidender.

Kleine Wanzenkunde

Immer mehr Wanzen tummeln sich in unserer Region. Heimische und neue Arten sorgen für Schäden an Obst und Gemüse. Neben der im letzten Jahr ausführlich vorgestellten Marmorierten Baumwanze gibt es eine Reihe weiterer Wanzenarten, die in Garten und Streuobstwiesen aktiv sind. Die Schäden sehen bei den meisten Wanzenarten sehr ähnlich aus und zeigen sich als Flecken auf Blättern und Beeren und eingesunkene Saugstellen auf Äpfeln oder Birnen. Ein paar kurze Steckbriefe:

Rotbeinige Baumwanze



Sie sind dunkelbraun bis bronzefarbt und tragen ein oranges Schildchen. Die seitlichen Ecken des Halsschildes stehen stark hervor. Die Beine und das erste Fühlersegment sind orange bis rotbraun gefärbt. Sie ist immer häufiger in Obstanlagen anzutreffen, besonders bei Birnen und Äpfeln, aber auch an Kirschen, Pfirsich, Haselnüssen oder gar Getreide. Es werden aber auch Eier, Larven und Puppen anderer Insekten angesaugt.

Foto: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7842117>

Graue Gartenwanze



Diese bei uns heimische Art ist leicht mit der Marmorierten Baumwanze zu verwechseln und vor allem an Laub- und Obstgehölzen, weniger an krautigen Pflanzen zu finden. Sie hat gepunktete Flügelmembrane, die äußeren beiden Fühlersegmente sind schwarz-weiß gebändert und beginnen erst nach dem Knick, die Unterseite weist schwarze Punkte auf.

Foto: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76934034>

Grüne Reisswanze



Eine ebenfalls invasive Wanzenart, die inzwischen bei uns gut etabliert ist. Sie sieht der heimischen Grünen Baumwanze durchaus ähnlich, kann aber durch die weißen Punkte oben am Halsschild und die grünlich oder weiß gefärbten Flügeldecken erkannt werden. Die kleineren Larvenstadien sehen aus wie dunkle Marienkäfer, je älter sie werden, desto höher ist der Anteil der grünen Farbe zu erkennen. Die Grüne Reisswanze ernährt sich von Pflanzenarten aus allen Kulturbereichen, Gemüse, Obst ..., vor allem jedoch von Strauchbeeren, Tomaten und Paprika.

Foto: LTZ Augustenberg

Waldwächter



Er ernährt sich räuberisch, also von anderen Insekten. Dies können sowohl andere Wanzenarten aber auch Nützlinge wie Ohrwürmer, Marienkäfer etc. sein.

Foto: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76934034>

Sachkunde-Fortbildung KOGL

Der Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Ludwigsburg e.V. veranstaltet am **Samstag, 26. März 2022**, ein Fortbildungsseminar für Sachkundige im Pflanzenschutz. Es findet in Kleinsachsenheim in der Mehrzweckhalle statt und beginnt um 13 Uhr. Nach der Teilnahme wird ein Fortbildungsnachweis für 4 Stunden ausgestellt.

Für Mitglieder eines OGVs im Landkreis Ludwigsburg beträgt der Unkostenbeitrag 20,- €, für Nichtmitglieder 30,- €.

Informationen zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.kogl-lb.de/index.php/aktuelle-informationen/228-sachkunde-fort-und-weiterbildungsveranstaltung-am-samstag-26-03-2022>

Fragen zur Sachkunde-Veranstaltung beantwortet Ihnen auch Frau Bettina Seidler unter 07142-940730 oder per Email: BettinaSeidler@t-online.de

Wetterfeste Sortenschilder

Vom Niederrhein erreichte uns das Angebot von wetterfesten Sortenschilder für die Kennzeichnung der Bäume auf der Streuobstwiese. Der Verein *Landschaftspflege im Kreis Kleve (LiKK)* erstellte für über 700 Sorten Schildchen mit Namen und QR-Code, der auf eine Sortenbeschreibung im Netz leitet. Die Schilder möchte er gerne bundesweit interessierten Vereinen und Privatpersonen anbieten. Sie sind 10x10 cm groß, weiß, gekipptes Quadrat, aus Hartschaum gefertigt und wetterfest bedruckt. Laut Aussage halten sie jahrelang, ohne dass die Schrift durch die UV-Einwirkung verblasst. Ein Schild kostet fertig gedruckt 3 €. Es können Probeschilder bestellt werden.

Der Link zu den Sortenschildern von LiKK e.V.: <https://likk.eu/projekt/sortenschilder>
Telefonische Rückfragen gerne unter 0172-2156479 (Hubert Lemken)



Kaiser Wilhelm



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite
Themenportale
Zufälliger Artikel
Mitmachen
Artikel verbessern
Neuen Artikel anlegen
Autorenportal
Hilfe
Letzte Änderungen
Kontakt
Spenden
Werkzeuge
Links auf diese Seite
Änderungen an verlinkten Seiten
Spezialseiten
Permanenter Link
Seiteninformationen
Artikel zitieren
Wikidata-Datenobjekt
Druckansicht exportieren
Als PDF herunterladen
Druckversion

Artikel Diskussion

Lesen Bearbeiten Quelltext bearbeiten Versionsgeschichte

Wikipedia durchsuchen

Kaiser Wilhelm (Apfel)

Kaiser Wilhelm ist eine alte Apfelsorte, die im Rheinland zunächst unter dem Namen **Peter Broich** bekannt war. Als Kaiser-Wilhelm-Apfel wurde sie dann überregional bekannt.

Die Apfelsorte Kaiser Wilhelm wurde 1864 als bereits veredelter Baum im Garten von Haus Bürgel in der Urdenbacher Kämpe zwischen Düsseldorf-Urdenbach und Monheim-Baumberg aufgefunden. Der Volksschullehrer und Pomologe Carl Hesseimann (1830–1902) aus Witzhelden (Bergisches Land) ließ den Apfel 1875 Kaiser Wilhelm zur Geschmacksprobe vorlegen, der daraufhin die Namensverwendung für „diesen wahrhaft majestätischen Apfel“ huldvoll genehmigte und sich mit einer gerahmten Fotografie mit eigenhändiger Unterschrift bedankte.

Aufgrund genetischer Untersuchungen wurde inzwischen festgestellt, dass die Sorte aber schon älter ist und zuvor unter dem Namen *Peter-Broich-Apfel* bekannt war, benannt nach einem rheinländischen Pfarrer.^[2]

Die Sorte wird Ende September geerntet und ist von Ende Oktober bis April genießbar. Sie hat ein wohlschmeckendes, himbeerartiges Aroma. Das anfangs feste Fruchtfleisch wird im Laufe der Lagerung mürbe. Dies wurde in der Vergangenheit aufgrund der schlechten Zahnqualität eher gern gesehen.

Das Problem an dieser Apfelsorte war und ist, dass der Baum stark in die Höhe wächst und somit kommerziell kaum interessant ist.

Kaiser Wilhelm	
Synonyme	Peter Broich
	
Art	Kulturapfel (<i>Malus domestica</i>)
Herkunft	Rheinland bei Köln
bekannt seit	1830
Züchter	Johann Wilhelm Schumacher ^[1]
Abstammung	
Zufallszüchtung	
Liste von Apfelsorten	

Fotos: li: Ansicht Schild, re: Ansicht Sortenbeschreibung im Internet, immer unter dem Header von LiKK

Neuer Fachwartkurs geplant

Der aktuelle Fachwartkurs ist mitten in der Ausbildung. Grundlagen des Baumschnittes wurden bereits in Theorie und Praxis vermittelt, die Schnittkurstermine konnten bislang bei bestem Winterwetter durchgeführt werden. Viele weitere interessante Themen stehen noch auf dem Stundenplan.



Aufgrund der bereits jetzt schon guten Nachfrage wird im Herbst 2022 ein neuer Fachwartkurs angeboten, Veranstalter ist der Kreisverband Obstbau, Garten und Landschaft in Ludwigsburg (KOGl).

Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich ein Jahr lang mit vielfältigen Kapiteln rund um das Thema Streuobst & Garten: Pflege und Erhalt, Sortenkunde, Pflanzenernährung und Pflanzenschutz und andere benachbarte Themengebiete. Die Theorie wird in Abendveranstaltungen (Präsenz/Online) durch die Kreisfachberater des Landratsamtes vermittelt, ergänzt durch Schnittkurse im Januar/Februar und Sommer, Veredelungskurs und Exkursionen. Der Kurs endet im Herbst 2023 mit der Prüfung zum LOGL-Geprüfter Obst- und Gartenfachwart®.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.kogl-lb.de/index.php/fachwartausbildung>

und bei Angelika Schwab: 07154/426018, schwab.angelika@googlemail.com
Joachim Zimmermann: 07147/12918, j.zimmermann@ogv-sachsenheim.de

Pflanzenschutz in Hausgärten und Streuobstwiesen

Im Haus- und Kleingarten als auch in Streuobstwiesen begleiten Schadorganismen die Arbeit mit Nutz- und Zierpflanzen im Jahresrund. Dabei gilt es, eine verträgliche Waage zu halten zwischen chemischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Schaderreger und der Inkaufnahme von Ertragseinbußen oder nicht perfekter Optik. Mit dem Integrierten Pflanzenschutz sollen vorbeugend biologische oder biotechnische Maßnahmen angewendet werden, um chemische Bekämpfungsmethoden auf ein absolut notwendiges Maß zu beschränken.

Mit dem Biodiversitätsstärkungsgesetz und der Pflanzenschutzanwendungsverordnung ergeben sich folgende Einschränkungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Privatgärten:

Landschaftsraum	Anwendung von Pflanzenschutzmitteln	
	Chemisch-synthetische	Für den Öko-Anbau zugelassen
Naturschutzgebiete	x	x
Kern- und Pflegezonen von Biosphärengebiete	x	x
Gesetzlich geschützte Biotope	x	x
Naturdenkmale	x	x
Entwicklungszonen von Biosphärengebiete	x	✓
Landschaftsschutzgebiete	x	✓
Naturparke	x	✓
Natura 2000-Gebiete und Vogelschutzgebiete	x	✓
Wasserschutzgebiete	x	✓

(Auszug aus dem Heft IP 2022 HuK)

Wenn Sie unsicher sind, ob und wenn ja in welchem Schutzgebiet Sie sich befinden, gibt Ihnen Ihre Gemeinde Auskunft. Unter www.udo.lubw.baden-wuerttemberg.de sind Schutzgebiete in der Kartenansicht einsehbar.

Das aktuelle Heft „Integrierter Pflanzenschutz 2022 für Haus- und Kleingärten“ kann unter

https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/site/pbs-bw-mlr/get/documents_E1693974143/MLR.LEL/PB5Documents/ltz_ka/Kulturpflanzen/Haus-%20und%20Kleingarten/Pflanzenschutz/Integrierter%20Pflanzenschutz_DL/Integrierter%20Pflanzenschutz_Haus-%20und%20Kleingarten.pdf

im Internet heruntergeladen werden. Wenn Sie dieses Rundschreiben als Mail erhalten, finden Sie die pdf-Datei in der Anlage. Gedruckte Exemplare liegen uns bis dato noch nicht vor.

Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Glyphosat wurde weiter eingeschränkt und wird nicht mehr empfohlen.



Terminplanungen für Herbst/Winter

Die Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau am Landratsamt Ludwigsburg unterstützt die Vereine gerne in ihrer Vereinsarbeit mit verschiedenen Angeboten: Vorträge zu verschiedenen Themen, Schnittkurse für Obstbäume oder im Ziergarten, mehrtägige Schnittkurse mit Theorie- und Praxisteil. Terminanfragen für den kommenden Herbst und Winter nehmen wir jederzeit entgegen, die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 1.